

viel in bewegung

Das Schuljahr 2008/09 wird nicht als ein Jahr wie viele andere in die Schulgeschichte eingehen. Allein schon aus schulpolitischer Sicht war die Situation nicht wie ehemals: Die auf 1. August 2008 in Kraft getretene revidierte Volksschulgesetzgebung will eine familienfreundliche Schule mit Blockzeiten und Tagesschule. Das musste vorbereitet werden, damit ab diesem Sommer ein entsprechendes Angebot gemacht werden kann. Zudem sollten Vorarbeiten in Hinblick auf die geleitete Schule geleistet werden, indem u.a. mit der Schulkommission die Kompetenzenregelung geklärt und die für alle Beteiligten neuen Arbeitsfelder erkundet werden mussten.

Die Integration der Schülerinnen und Schüler in die Kleinklassen wurde auf das kommende Schuljahr einen wichtigen Schritt vorwärts gebracht: Die Stundentafel für Kleinklässler und Realschülerinnen ist ab diesem Sommer die gleiche. Ginge es aber nur darum, dass diese beiden Gruppen zusammen unterrichtet werden, die Umsetzung wäre längst vollzogen. Weitere Teilbereiche müssen geregelt werden, bis eine Lösung auf Dauer steht. Ueber die Organisationsform zum Beispiel, ob im Gemeindeverband oder als Gemeinde allein, soll nächstens politisch entschieden werden. Aber der Modus vivendi für das Schuljahr 2009/2010 ist gefunden.

Seine Schatten voraus wirft 'HarmonoS', selbst wenn im Kanton Bern einige Postulate bereits umgesetzt sind oder die Arbeit im Gang ist. Die Einführung von 'Passepartout', der Vorverlegung des Fremdsprachenunterrichts, ist von der Sache her grösstenteils unbestritten, die Umsetzung in dieser kurzen Zeit aber fordert heraus. Und der Kindergarten ab dem Alter von vier Jahren bewegt auch hier, trotz der sachlich guten Argumentation des Erziehungsdirektors hierzu.

Fortsetzung Seite 3

lehrpersonen gehen, lehrpersonen kommen

In Bewegung ist im Sommer jeweils auch der Personalbereich einer Schule. Nicht immer gehen Mitarbeitende nach jahrzehntelangem Wirken von einer Schule weg, aber immer hinterlassen scheidende Menschen Lücken. Ob das kürzere oder längere Wirken an einer Schule in der Schulgeschichte später einmal sichtbar wird, ist nicht bestimmt und kann für die meisten auch kein Ziel sein, aber hier und dort werden Erinnerungen bleiben.

Erinnern werden wir uns an Stefan Möckli. Er wirkte seit August 2004 an unserer Schule und wünscht sich nun, in seiner Herkunftsregion weiter als Lehrer tätig sein zu können. Erinnern werden wir uns an Gregor Schenker, der im Laufe des zweiten Semesters des Schuljahrs 2007/2008 neben seiner Ausbildung zum Lehrer an unserer Schule zu arbeiten begonnen hat. Weil Schule 'den ganzen Mann' forderte, will sich Gregor Schenker auf eigenen Wunsch hin in nächster Zeit wieder etwas von der Schule lösen zugunsten von Zeit für die Ausbildung. Erinnern werden wir uns an Walter Thut, der im vergangenen Sommer zu einem Unterrichtspensum die Administration der Schule übernommen hat. Seine Erwartungen waren andere und Walter Thut kehrt in grösserem Umfang zum Unterricht zurück. Er wird künftig an der Berufsmaturitätsabteilung einer Schule in der Stadt Bern als Lehrer für Geschichte und Staatskunde tätig sein.

Allen drei Kollegen wünschen wir am neuen Ort ihres Wirkens alles Gute.

An ihrer Stelle werden ab diesem Sommer Teil des Kollegiums: Mathias Leutwyler, Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften u.a., wohnhaft in Wabern. Er wird Klassenlehrer der 7. Realklasse; Brigitta Zumbunn Zehnder, Lehrerin für Naturwissenschaften und Sport auf der Sek I und erfahrene Primarlehrerin, wohnhaft in Liebefeld/Köniz, wird Klassenlehrerin der Klasse 7d (Sek); Tiziana Giovannoni Béchir, Lehrerin für Deutsch und Fremdsprachen, wohnhaft in Bern-Bümpliz. Die Schulleitung übernimmt Marc Eberhard, seit einem Jahr als Lehrer für Fächer phil. I und als Klassenlehrer einer Sekundar-klassen an unserer Schule tätig.

Die zwei neuen Kolleginnen und der neue Kollege sowie Marc Eberhard in seiner neuen Funktion als Schulleiter begrüessen wir herzlich mit dem Wunsch, die Arbeit hier möge ihnen Befriedigung und Erfolg bringen. WT



Tiziana Giovannoni Béchir



Mathias Leutwyler



Brigitta Zumbunn Zehnder

ein persönlicher abschied

Am letzten Donnerstag der Schulferien im Sommer 2004 fuhr ich nach Neuenegg, um mich bei Andreas Kunz für eine zweiwöchige Stellvertretung vorzustellen. Da ich mich fast verfahren und einen Kreisel im Dorf übersehen hatte, wurde ich von der Polizei ungewollterweise bis vors Schulhaus eskortiert. Von einer Busse wurde freundlicherweise abgesehen, somit war mir Neuenegg von Beginn weg sympathisch. Nach einem halbstündigen Gespräch wurde ich für die besagten zwei Wochen angestellt. Aus diesen wurden sechs Wochen, dann sechs Monate und nun schlussendlich fünf

100 auti schärbe

Jahre. In dieser Zeit unterrichtete ich als Fach- und Klassenlehrer rund 200 Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik, Geschichte, Geografie, Naturkunde, bildnerisches Gestalten und Informatik.

Neben den fachlichen Aspekten des Unterrichtens standen für mich auch die pädagogischen und erzieherischen Fragen im Zentrum. Mit einer klaren Haltung habe ich versucht, Grenzen zu setzen und Vorbild zu sein, um die Jugendlichen auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten.

Im letzten Jahr hat sich mit dem grossen Wechsel im Kollegium einiges im Schulbetrieb geändert. Nun ist für meine Familie und mich die Zeit gekommen, nach zehnjährigem Aufenthalt in Bern in die Inner-schweiz zurückzukehren.

Ich möchte mich bei allen ehemaligen und jetzigen Kolleginnen und Kollegen, aber auch bei den Eltern für die gute Mit- und Zusammenarbeit, die Loyalität und das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken.



Ein grosser Dank geht auch an alle Schülerinnen und Schüler, welche ich auf einem Teil ihres Weges begleiten durfte und welche meine Arbeit mit vielen lustigen und unvergesslichen Momenten bereichert haben.

Mitnehmen von meiner Zeit in Neuenegg werde ich prägende Erfahrungen, schöne Erinnerungen und Freundschaften, die hoffentlich ein Leben lang bestehen werden.
Stefan Möckli

Ein Schallplattengeschäft in Neuenegg? Gibt es nicht! Oder etwa doch?

Die diesjährige Bühnenproduktion unserer Neuntklässler liess diesen Traum jedenfalls kurz aufblitzen und das Publikum konnte erahnen, wie sich Neuenegger Jugendliche aus früheren Zeiten vor dem Plattenladen verhalten hätten. Die Schilderungen Hansueli Pfeutis, Sohn des imaginären Geschäftsinhabers Max Pfeuti, bildeten dabei den 'Roten Faden' der Story, in der sich Hansuelis Tochter Tina und der neugierige Austauschstudent John aus Washington immer näher kommen. Und so geschieht, was geschehen muss: Die beiden verlieben sich und Tina kann ihrerseits für drei Monate mit John in die USA verreisen.



Mehr als 50 Schülerinnen und Schüler haben sich seit Beginn des letzten Quartals regelmässig im Auswendiglernen, Inszenieren, Singen, Tanzen und Musizieren geübt und haben bei ihren vier Aufführungen dem Publikum ein buntes Potpourri aus Theater und Musik geboten.

Für Roland Suter und Marc Eberhard, Koautoren und Regisseure dieses Bühnenwerks, hat sich der grosse Aufwand der letzten Wochen gelohnt. Der grosse Einsatz und die Freude ihrer jungen Künstler war bemerkenswert. 'Dieses Jahr wollten wir etwas auf die Bühne bringen, das einen Zusammenhang mit dem 100-jährigen Bestehen der Sekundarschule Neuenegg hat. Da wir unter anderem auch Songs aus der guten alten Zeit der Vinylplatten zum Besten geben, kamen wir auf die Idee, den berndeutschen Begriff 'Schärbe' im Sinn von Platte mit der Zahl 100 zu verknüpfen', so die Autoren: 'Ein wichtiges Element der Produktion bildete die hauseigene Band unter der Leitung von Musiklehrer Andreas Sollberger. Überhaupt war das Ganze eine grosse Teamarbeit. Für uns war es sehr wichtig, dass sämtliche Neuntklässler eine Rolle in den beiden Besetzungen oder einen Part in der Band übernehmen konnten.' Weitere Lehrpersonen und die Hauswarte halfen tatkräftig mit.



schulkommission



Nun fällt auch für die alte 'SchuKo' der Vorhang. Ab dem neuen Schuljahr hat die Sekundarstufe I nicht mehr eine eigene SchuKo. Eine neue Kommission ist für alle Schulstufen und -orte zuständig.

Fällt der Vorhang, so schaut man auch kurz zurück. Blicke ich zurück auf meine Schulzeit, so muss ich sagen, Französisch hätte ich nirgend leichter als hier lernen können (macht was draus!).

Und wenn ich für die SchuKo zurückschaue? Wir haben keineswegs nur Papiere gewälzt. Wir hatten auch den einen oder anderen Plan (wirklich wahr!). Lange haben wir für eine neue Schulhausfassade gefochten, damit in den Klassenzimmern keine Eiszapfen wachsen. Für eine neue Schulküche haben wir uns so intensiv wie möglich eingesetzt. Einem ganz mutigen SchuKo-Mitglied stand der Sinn sogar nach der Wiedereinführung der Skilager.

Die Ideen und Pläne warten teilweise noch auf ihre Umsetzung. Für warme Klassenzimmer und eine neue Schulküche macht sich hoffentlich auch die neue SchuKo stark. Meinem Problem mit dem Französisch kann man als Schülerin oder Schüler etwas entgegen setzen (ihr wisst schon wie). Und wenn sich jemand ganz Mutiges findet ... über Skilager kann man einfach mal zu sprechen beginnen. Schliesslich braucht es immer erst eine Idee, bevor wieder etwas Neues kommt. LM

56 Schülerinnen und Schüler verlassen...

56 Schülerinnen und Schüler verlassen am Ende des Schuljahres unsere Schule. Für sie alle beginnt ein neuer Abschnitt in ihrem Leben. Viele beginnen im August eine Berufslehre, andere absolvieren eine weiterführende Schule, ein Praktikum oder einen Au-Pair Aufenthalt im Welschland. Wir wünschen allen viel Glück und alles Gute.

		Berufslehre	Schule	Praktikum Anlehre	Welschland
Real	Knaben	10	3	2	1
	Mädchen	1	1	1	1
Sek	Knaben	15	3	1	1
	Mädchen	8	6	1	1

viel in bewegung

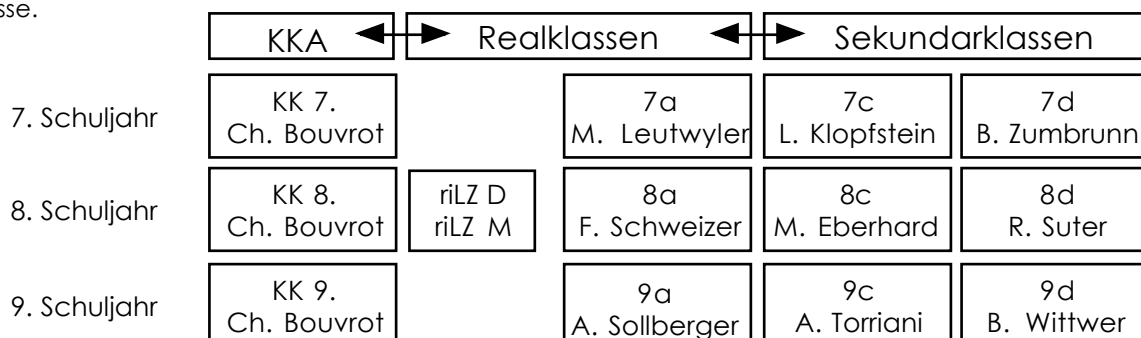
Auch das Jahr 2012 mit einer Gesamtrevision des Volksschulgesetzes steht schon bald vor der Tür. Es wird also wohl in der nächsten Zeit nicht ruhiger an der Front (sprich: in den Lehrer/innen-Zimmern). Das verspricht auch die in diesem Sommer zu verabschiedende Bildungsstrategie 2009 des Kantons Bern. Dort werden u.a. die Durchlässigkeit des Bildungssystems, gerade auch auf der Oberstufe ein Thema, und die Optimierung der Sek I diskutiert.

Selbst wenn lauter brave Schüler/innen zu betreuen wären und das Lehrer/innen-Team seinen Auftrag mit vereinten Kräften angehe, läge reichlich Arbeit vor in Zusammenhang mit der Institution Schule. Aber an einer Schule sind Menschen zusammen, die den gemeinsamen Weg erst suchen müssen. Manchmal findet man ihn besser, manchmal macht das Zusammenstehen Mühe. Auch wenn Sachziele eine Arbeit bestimmen, die sozialen Aspekte sind immer mit dabei. Die Sachziele an der Schule sind Unterrichtserfolge und nicht, die Schule zu entwickeln oder die vorgegebenen Entwicklungen unter grossem Aufwand nachzuvollziehen. Aber natürlich sind wir in dieser Arbeit erfolgreicher, wenn wir uns der zwischenmenschlichen Verflechtungen und Abhängigkeiten bewusst sind und diese auch pflegen. WT

schul- und klassenorganisation 2009/2010

Prinzip der Durchlässigkeit

Die Schülerinnen und Schüler sind in eine Stammklasse eingeteilt. Den Unterricht besuchen sie aber nicht immer mit den gleichen Mitschülerinnen und -schülern zusammen. In den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik besuchen sie den Unterricht in demjenigen Niveau, welchem sie pro Semester - gestützt auf ihr Leistungsvermögen - zugeteilt werden. Wer in einem Fach als 'riLZ-Schüler' eingestuft ist, besucht den Unterricht in diesem Fach in der Kleinklasse.



abschlussstage der 9. klassen

Klasse 9d - Am Genfersee

Die diesjährige Schulreise der Klasse 9d stand ganz im Zeichen sportlicher Aktivitäten, sei es auf dem Zeltplatz am Ufer des Genfersees bei Villeneuve, im Aquaparc Le Bouveret oder im Seilpark von Aigle. Ein gelungener Abschluss für die sportbegeisterten Jugendlichen, die diese drei Tage in bester Erinnerung behalten werden.



Klasse 9a und KK9 - Im Nachbarkanton zu Gast

Auf der Abschlussreise der 9a und der KK9 lernten die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrpersonen den Kanton Solothurn besser kennen.

Im Zentrum der dreitägigen Reise stand Schönenwerd und damit verbunden das Königreich 'Bally'. Am Montag wurde auf einer Führung die Stadt Olten näher unter die Lupe genommen. Das Kernkraftwerk Leibstadt, das modernste der Schweiz, wurde am Dienstag besucht.

Natürlich gab es auch viel Spiel, Spass und Spannung. Es wurde gebadet, Minigolf gespielt und im Seilpark Balmberg geklettert.

Unsere Freude auf dieses letzte Projekt mit unseren 9. KlässlerInnen war gross. Das schöne Wetter hat zur guten Stimmung viel beigetragen.



Klasse 9c - Am Bodensee

Unsere Abschlussreise führte uns in die Region von Romanshorn am Bodensee. Am Montag lernten wir die Stadt kennen, den Nachmittag verbrachten wir im Seebad und beim Minigolf. Übernachtet wurde in der dortigen Jugendherberge.

Der Höhepunkte am Dienstag war die 22 km lange Inline-Skating-Tour von Romanshorn nach Kreuzlingen. Auf diese hat sich die Klasse durch monatelanges intensives Technik- und Kondition-Training vorbereitet. Die Kugel-lager waren frisch geölt und das Isostar war abgefüllt. Das Wetter half fantastisch mit!

Weitere Tages-Highlights waren: der Besuch im 'Sea Life' in Konstanz, das Abendessen und ein Kinobesuch in Kreuzlingen/Konstanz.

Den letzten Reisetag verbrachten wir im Säntispark in Abtwil SG. Diese grosse Freizeitanlage bietet einen mehrstündigen Badeplausch und viele Trendsportarten an. Nach ein paar Stunden im Whirlpool und Wildwasser-Canyon liessen wir die Reise bei Squash und Bowling ausklingen.



impresum

Walter Thut
Franz Schweizer
Stefan Möckli
Lorenz Mauerhofer
Klassenlehrpersonen

schule im netz

www.sek-neuenegg.ch

ferienordnung

Sekundarstufe I Neuenegg

Sommer	2009	5 W.	4. 7. - 9. 8.
Herbst	2009	3 W.	19. 9. - 11. 10.
Winter	2009/2010	2 W.	19. 12. - 3. 1.
Sportwoche	2010	1 W.	20. 2. - 28. 2.
Frühling	2010	2 W.	10. 4. - 25. 4.
Sommer	2010	6 W.	3. 7. - 15. 8.
Herbst	2010	3 W.	25. 9. - 17. 10.

schulkommission

ab 1.8.2009

Markus Heller	Gemeinderat
Sensemattstrasse 32	Thörishaus
Elisabeth Freiburghaus	Präsidentin
Grund 331	Neuenegg
Bernhard Kuhn	Vizepräsident
Ulmenweg 75	Neuenegg
Christine Brennan	
Bahnweg 16	Neuenegg
Christine Getzmann	
Ulmenweg 69	Neuenegg
Michel Glauser	
Neugrundstrasse 44	Neuenegg
Rolf Jungi	
Sürigraben 83	Rosshäusern
Simon Rothen	Protokoll
Oberriedstrasse 32	Thörishaus

agenda

10.8.2009	Beginn des neuen Schuljahres Spezialprogramm
09.00	Besammlung <ul style="list-style-type: none"> • 8./9. Klassen in den Klassenzimmern • 7. Klassen in der Aula Mitnehmen: <ul style="list-style-type: none"> • PicNic • dem Wetter angepasste Kleidung • gute Schuhe • Schere, Leimstift, Schreibzeug
16.00	Ende des ersten Schultages
11.8.2009	Schulbeginn nach Stundenplan
26.8.2009	Informationsabend 7. Klassen
19.30	Aula SKZ
28.8. - 1.9.	BAM - BEA bern expo
19.8.2009	Elternabend 8a im BIZ
14.9.2009	Elternabend 8c im BIZ
15.10.2009	Elternabend 8d im BIZ